



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann

Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Eugen Rohner und Jürg Wolf

Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register: 267

erforderliche Stimmzahl (1/5): 54

anwesend sind: 34

Stimmbeteiligung: 12.73 %

Die Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung können nicht definitiv gefasst werden, da weniger als 54 Stimmberechtigte anwesend sind. Sämtliche Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

GA Guido Mattenberger begrüsst die Anwesenden – speziell jene, welche zum ersten Mal überhaupt oder zum ersten Mal hier in Wislikofen an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Speziell begrüsst er die Presse und dankt im Voraus für die Berichterstattung.

Seit der letzten Gemeindeversammlung gab es in der Gemeinde zwei Todesfälle. Dies sind Herr Josef Laube, verstorben am 06. März 2005 und Frau Agatha Spuhler-Binder, verstorben am 23. April 2005. Der Vorsitzende bittet die Gemeindeversammlung aufzustehen, um für einen Moment den Verstorbenen zu gedenken.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Protokoll vom 30. November 2004
2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2004
3. Genehmigung Verwaltungsrechnung 2004
4. Kreditabrechnung Sanierung Reservoir „unter der Flue“
5. Genehmigung der Satzungen des REGOS-Schulverbandes Rheintal-Studenland
6. Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 73'107.55, inkl. MwSt., für den Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West bei der ARA Region Zurzach

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

7. Genehmigung des Verpflichtungskredites über Fr. 27'000.- für die Sanierung des Flachdaches auf der Mehrzweckanlage Wislikofen
8. Genehmigung der Gemeinderatsbesoldung
9. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht und sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

1. Genehmigung Protokoll vom 30. November 2004

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 30. November 2004 mit der Einladung schriftlich erhalten. Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2004 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmungen

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2004 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

GA Guido Mattenberger dankt dem Gemeindeschreiber Andi Meier für das Verfassen des Protokolls.

2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht Gemeinderat 2004

GA Guido Mattenberger erläutert mündlich den Rechenschaftsbericht des Gemeinderates.

Die Einwohnerzahlen per 31. Dezember sind wieder leicht gestiegen. Es sind acht Personen mehr zugezogen als weggezogen. Das ergibt einen Bevölkerungswachstum von 2,3 %. Es ist beeindruckend, dass die Bevölkerungsbewegung mit 10 % so hoch ist. Zudem gab es im letzten Jahr zwei Geburten und zwei Todesfälle in der Gemeinde.

Die Schülerzahlen sinken weiterhin. Aus Wislikofen besuchen zwei Kinder mehr den Kindergarten. Die Gesamtzahl der Kindergärtner ist dennoch von 15 auf 14 gesunken. Im kleinen Kindergarten sind fünf Kinder und im grossen Kindergarten neun Kinder. Es sind sechs Kinder aus Rümikon, vier aus Mellikon und vier Kinder aus Wislikofen.

Die Anzahl der Primarschüler sieht noch besorgniserregender aus. Im letzten Jahr besuchten 31 Schüler die Schule. 18 kamen aus Wislikofen und 13 aus Mellikon. Dieses Jahr haben beide Gemeinden zusammen nur noch 20 Schüler, jeweils 10 Schüler pro Gemeinde.

Der Gemeinderat hat im letzten Jahr an 20 ordentlichen Sitzungen 378 Geschäfte behandelt. Die Anzahl Baugesuche sank von 18 auf 11. Dies zu den Zahlen.

Natürlich besteht das Jahr nicht nur aus Zahlen, aber sie sind wichtig für die Standortbestimmung.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

Ich werde nun zu einzelnen Themengebieten Erläuterungen abgeben.

Baugebiet Rebhalde

Nach der Bauprüfung durch den Kanton lag der Gestaltungsplan auf. Es gab keine Einsprachen. Dadurch konnte ihn der Gemeinderat verabschieden. Der Gestaltungsplan liegt jetzt beim Regierungsrat zur Bewilligung auf. Die Verträge stehen bereit zur Unterzeichnung. Das Baugesuch für die Strasse liegt bereit und kann, nach der Unterzeichnung und dem definitiven Gestaltungsplan, ausgeschrieben werden.

Kantonaler Radweg

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Kredit für den Gemeindeanteil am Radweg verabschiedet. Voraussichtlich wird das Projekt noch dieses Jahr aufliegen.

Fluglärm

Dieses Thema beschäftigt uns immer noch, und ein Ende ist nicht in Sicht. Weil immer wieder neue Varianten und neue Reglemente auf den Tisch kommen. Es ist ein Thema bei welchem man als Kleingemeinde ziemlich überfahren ist. Mit der Mitarbeit im Planungsverband und somit in der IG Nord, mit der Mitarbeit im Schutzverband von der Bevölkerung um den Flughafen Zürich/Kloten und auch im Komitee „Gekröpfter Nordanflug - Nein“ haben wir uns zu diesem Thema positioniert.

Strassensanierung

Die dritte Etappe wurde realisiert. Die vierte Etappe wird diesen Sommer beginnen.

Feuerwehr

In der gemeinsamen Feuerwehr mit Siglistorf konnte das Tanklöschfahrzeug ersetzt werden. Das neue Fahrzeug wurde am 21. August 2004, im Rahmen des Country-Abends in Mellstorf, eingeweiht.

Abwasser

Im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung sind auch die Unterhaltsarbeiten der Kanalisation geplant. Im letzten Jahr wurde die Kanalisation mit dem Kanalfernseher überprüft. Dadurch ergaben sich Unterhaltsarbeiten

Zivilstandesamt

Das regionale Zivilstandesamt in Zurzach hat die Arbeit aufgenommen. Im Zivilstandesamt in Wislikofen wurde am 27. März 2004 die letzte Amtshandlung eingetragen.

Schule

Die Regionalisierung der Oberstufe, kurz REGOS genannt, kommt laut Traktandenbericht an die heutige Gemeindeversammlung.

Durch die sinkenden Schülerzahlen kam es bei der Zusammenarbeit mit Mellikon zur Zusammenlegung der beiden Schulen mit Schulstandort in Wislikofen. Da die Schülerzahlen weiterhin sinken, werden Gespräche mit den umliegenden Gemeinden bezüglich neuen Lösungen geführt. Im Verlauf dieses Jahres werden sie mehr zu diesem Thema erfahren. An der nächsten Gemeindeversammlung werden wir uns ausführlicher damit befassen.

Verwaltung

Nach dem Wegfall des Zivilstandesamtes und als Gegenzug für die Zusammenlegung der Schulen mit Standort in Wislikofen, gibt es eine Zusammenlegung der Kanzleien mit Standort in Mellikon. Die Arbeit wird dort ab August aufgenommen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

Kanton

Über das Projekt der Aufgabenteilung Paket 3, und somit auch über den neuen Finanzausgleich, haben wir letztes Wochenende an der Urne abgestimmt. Das Paket 3 wurde im Kanton angenommen. Es freut mich, dass sich unsere Gemeinde diesem Thema gegenüber kritisch geäußert hat. Die Gemeinde lehnte sogar zwei Vorlagen ab. Der Kanton sieht sich natürlich nach diesem Abstimmungsresultat bestätigt und will weiterhin auf diesem Weg, und vor allem in diesem Tempo, weiterfahren. Es ist jedoch sehr schwer abzusehen, was das für uns Kleingemeinden im Detail bedeutet. Die Richtung wird immer klarer. Der finanzielle Druck wird erhöht und die Existenzberechtigung der Kleingemeinden wird in Frage gestellt. Praktisch jede Vorlage, die auf dem Tisch landet, ist eine Finanzvorlage. Einerseits versucht der Kanton somit die Kosten auf die Gemeinden abzuwälzen. Andererseits sinkt der Sozialgedanke unter den Gemeinden massiv. Öffentliche Gelder vom Kanton unterstützen stärker die Stadtgemeinden. Landgemeinden werden von der Finanzlastenverschiebung stärker betroffen als städtische. Ein sehr gutes Beispiel ist das neue Polizeigesetz oder die neue Finanzierung vom öffentlichen Verkehr. Bei allen Teilnehmern führen diese Aufgaben zu Mehrkosten. Wenn man es aber genau betrachtet, werden die ländlichen Regionen prozentual stärker belastet als die städtischen. Es liegt aber auch daran, dass es in den städtischen Regionen mehr Stimmvolk hat als in den ländlichen.

In letzter Zeit wird in den Medien das Thema Fusion ziemlich oft erwähnt. Ich bin nicht gegen eine Fusion von zwei Gemeinden, wenn sie Sinn macht. Wir Wisliker haben uns schon immer für andere Gemeinden eingesetzt und mit ihnen zusammengearbeitet. Ich denke jedoch, dass eine Fusion nicht für alle die richtige Lösung ist. Ich beziehe mich in diesem Fall auf unsere Region, und auf unsere Gemeinde. Das Problem ist das Verhältnis von den Einwohnern zu der Infrastruktur. Ein grosses Gebiet wird von Verhältnismässig wenigen Einwohnern bewohnt. Dieses Gebiet, die Strassen und die Kanalisation müssen von der Gemeinde unterhalten werden. Gemeinden mit mehr Einwohnern haben es leichter. Sie haben mehr Geld, weil mehr Einwohner die Steuern zahlen. Und da das Gebiet dichter besiedelt ist, können mehr Leute eine kleine Infrastruktur nutzen. Die Gemeinden mit weniger Einwohner haben deshalb einen klaren Nachteil, weshalb sie auch den Finanzausgleich brauchen.

Wenn nun aber zwei Gemeinden mit wenigen Einwohnern fusionieren, ändert sich das Verhältnis zwischen Einwohner und Infrastruktur nicht. Dabei würde nur der Kanton Einsparungen machen, weil er einen kleineren Betrag für den Finanzausgleich zahlen müsste.

Soweit der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates, über den nicht abgestimmt wird.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2004

GA Guido Mattenberger: Sie haben mit der Vorlage die Rechnung 2004 und die dazugehörigen Erläuterungen erhalten. Die Rechnung 2004 schliesst mit einer Differenz von Fr. 194'996.49 ab. Es ist schon die 13. Rechnung während meiner Amtszeit und noch nie weichte die Rechnung so fest vom Budget ab. Dementsprechend froh bin ich, dass es ein Ertragsüberschuss ist und nicht ein Aufwandsüberschuss. Die Differenz setzt sich aus Mehreinnahmen im Bereich der Steuern zusammen. Es wurden Fr. 76'000.–, also 7,3 %, mehr eingenommen als budgetiert. Wir machten den Voranschlag nach den Vorgaben des Kantons. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation waren diese Vorgaben eher Vorsichtig. Die Differenz ist auch aufgrund der Abweichung der Nettozinsen von etwa Fr. 20'300.– so hoch, diese entspricht 37,4 % Abweichung vom Budget. Das sind relativ grosse Differenzen, die man jedoch mit Vorsicht geniessen sollte. Denn einige von den Ausgaben konnten im letzten Jahr nicht getätigt werden, weil wir mit den Projekten nicht so weit waren, wie es anfangs

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

geplant war. Wir mussten das Geld noch nicht aufnehmen und noch nicht verzinsen, denn die Aufgaben sind zum Teil erst anfangs dieses Jahres gekommen.

In den Eigenwirtschaftsbetrieben sieht die Situation gleich aus. In der gesamten Gemeinde investierten wir Fr. 145'400.–. Die Investitionen konnten alle aus den laufenden Rechnungen bestritten werden. Die verzinsliche Nettoschuld der Gemeinde Wislikofen sank von 1.376 Mio auf 1.151 Mio, also um Fr. 225'000.–. Es ist ein guter Rechnungsabschluss, jedoch darf man sich nicht täuschen lassen, da es auch mit Verschiebungen zusammenhängt.

Ich eröffne somit die Diskussion über die Verwaltungsrechnung 2004.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

GA Guido Mattenberger: Ich danke der Finanzverwaltung für die gute Vorarbeit, es ist alles perfekt erläutert und gut verständlich. Besten Dank an die Finanzverwaltung.

Wir werden nun über die Rechnung abstimmen. Dabei haben wir ein kleines Problem. Es ist niemand aus der Finanzkommission anwesend. Falls niemand etwas dagegen hat, wird Eugen Rohner, der als Stimmzähler amtiert, den Bericht und den Antrag der Finanzkommission vorlesen und darüber abstimmen lassen.

Eugen Rohner: Ich habe den Bericht der Finanzkommission vor mir. Es steht geschrieben: „Geprüft, für gut befunden“, Böbikon 19.05.2005. Der Bericht enthält die Unterschriften der drei Mitglieder von der Finanzkommission. Ich will gleich den Antrag verlesen.

Antrag

Die Verwaltungsrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Wislikofen sei zu genehmigen.

Abstimmung:

Der Rechnung 2004 wird mit 29 Ja zugestimmt.

GA Guido Mattenberger: Vielen Dank Eugen und es geht auch ein Dank an die Finanzkommission und die Finanzverwaltung für die kompetente Bearbeitung unserer Rechnung.

4. Kreditabrechnungen Sanierung Reservoir „unter der Flue“

GR Dora Vetter: An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2001 wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.– für die Sanierung des Reservoir „unter der Flue“ bewilligt. Die Gesamtkosten für die Sanierungsarbeiten betragen brutto Fr. 60'531.80. Es resultierte eine geringfügige Kreditüberschreitung von Fr. 531.80.

Die Diskussion wird eröffnet.

Das Wort wird nicht verlangt.

Eugen Rohner verliest den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für die Sanierung des Reservoirs „unter der Flue“ mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 531.80 soll genehmigt werden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

Abstimmung

Der Kreditabrechnung für die Sanierung des Reservoirs „unter der Flue“ wird mit 28 Ja entprochen.

5. Genehmigung der Satzungen des REGOS-Schulverbandes Rheintal-Studenland

GR Anita Laube informiert über die Satzungen des REGOS-Schulverbandes

Vor einiger Zeit beschloss der Regierungsrat die Regionalisierung der Oberstufen. Jahrelange Diskussionen, wer mit wem regionalisiert, liegen hinter uns. Die Studenlandgemeinden haben sich intensiv damit beschäftigt und bemüht für die Region eine gute Lösung zu finden. D.h. den stark gefährdeten Bezirksschulstandort Kaiserstuhl zu erhalten. Verbunden mit Kaiserstuhl ist natürlich auch der öffentliche Verkehr. Die Senkung von der Frequenz bedeutet auch die Gefährdung der Buslinie. Die Attraktivität der Landgemeinden bröckelt mit jedem Verlust. Die Gemeinden durften ihre Problematik und Anliegen in das Projekt einbringen. Daraufhin ist der REGOS-Plan vom Grossen Rat beschlossen worden.

Wislikofen gehört in einen Schulkreis, welcher von Rietheim bis nach Kaiserstuhl und Schneisingen gebildet wird. Der Bezirksschulstandort ist bis zum Jahr 2009/2010 gesichert. Was danach geschieht, wird die weitere Entwicklung zeigen. Mit der heutigen Abstimmung über die REGOS-Satzungen stimmen sie also nicht mehr darüber ab, wo unsere Kinder die Oberstufe besuchen. Diese Entscheidung wurde vom Grossen Rat gefällt und der REGOS-Plan ist bereits in Kraft gesetzt worden. Die REGOS-Satzungen, über welche sie heute abstimmen, regeln die Strukturen im Verband. Z. B. wie der Verband aufgebaut sein wird, wie gross der Vorstand sein wird und wie gross die Schulpflege sein wird. Diese Satzungen wurden von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, in welcher auch unsere Gemeinde durch die Schulpflegepräsidentin Sabrina Brändli vertreten war. Der Gemeinderat hätte es gern gesehen, wenn wir ein grösseres Mitspracherecht in diesem Verband hätten. Leider war es nicht möglich, da wir nur kleine Schülerzahlen haben. Jedoch bin ich überzeugt, dass sich die Studenlandgemeinden untereinander unterstützen werden. Deshalb schlägt der Gemeinderat vor, die Satzungen des REGOS-Schulverbandes Rheintal-Studenland zu genehmigen.

Ich will noch ausdrücklich erwähnen, dass die REGOS-Satzungen nichts mit der Regionalisierung der Primarschule zu tun haben. Über die Regionalisierung der Primarschule wird voraussichtlich an der Wintergemeindeversammlung abgestimmt. Wir werden im Spätsommer nochmals ausführlich darüber informieren.

Die Diskussion wird eröffnet.
Es erfolgt keine Wortmeldung.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Satzungen des REGOS-Schulverbandes Rheintal-Studenland genehmigen.

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt die Satzungen des REGOS-Schulverbandes Rheintal-Studenland mit 33 Ja-Stimmen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

6. Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 73'107.55, inkl. MwSt., für den Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West bei der ARA Region Zurzach

GR Dora Vetter informiert über die Genehmigung des Verpflichtungskredites.

Ich habe ihnen an der Wintergemeindeversammlung 2004 die Sanierung und Erweiterung der ARA Region Zurzach vorgestellt und sie haben den Kredit genehmigt.

In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass das Gesamtprojekt Sanierung und Erweiterung der ARA Region Zurzach, auch ein neues Regenrückhaltebecken vor der ARA Zurzach beinhaltet. Die Unterlagen waren aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht soweit gediehen, dass die Kreditgenehmigung gemeinsam erfolgen konnte.

Das durch das Ingenieurbüro Steinmann, Brugg, erarbeitete „Regionale Regenüberlaufkonzept“ sieht ein neues Regenbecken im Bereich der ARA Zurzach vor. Die ARA-Baukommission hat auf Grund von verschiedenen Varianten, und in Absprache mit den kantonalen Instanzen, entschieden, das neue Regenrückhaltebecken ca. 350 m oberhalb der ARA, bei der bestehenden Regenentlastung Zurzach West, zu erstellen.

Gemäss Konzept hat das neue Becken ein Volumen von ca. 310 m³ aufzuweisen. Damit das Regenwasser aus dem Verbandskanal überhaupt in das Regenbecken gelangen kann, muss es mittels Pumpwerk gefördert werden. Beim Pumpwerk wird die Abwassermenge gedrosselt, so dass der ARA noch maximal der zweifache Trockenwetteranfall zufliesst.

Die Barzstrasse und der Landstreifen bis zum Rhein ist mit einer Rheinuferenschutzzone belegt. Das unterirdische Becken darf auf die westliche Seite der Barzstrasse gebaut werden. Für das Bauwerk ist ein Landerwerb zu tätigen. Im Kostenvoranschlag ist hierfür ein Betrag eingerechnet.

Der Kostenanteil von Wislikofen beträgt, gemäss Kostenverteiler der ARA-Sitzung, Fr. 73'107.55.

Die Diskussion wird eröffnet.

Ueli Laube: Wieso zahlt Siglistorf rund 30 % weniger als wir?

GR Dora Vetter: Siglistorf hat bereits ein Regenrückhaltebecken gebaut. Und deshalb ist ihr Betrag tiefer als der von Wislikofen.

Reto Locher: Rümikon auch? Oder wieso ist diese Zahl so tief?

GR Dora Vetter: Rümikon hat weniger Einwohner.

GA Guido Mattenberger: Die Zahl hängt von der Einwohnerzahl der Gemeinde ab und von der Wassermenge, die von der Gemeinde verbraucht wird. Zudem wird berücksichtigt, welche Gemeinden schon Investitionen für das Regenrückhaltebecken getätigt haben.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Verpflichtungskredit für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 73'107.55, inkl. MwSt., für den Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West bei der ARA Region Zurzach genehmigen.

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit für den Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen von Fr. 73'107.55, inkl. MwSt., für den Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West bei der ARA Region Zurzach mit 33 Ja-Stimmen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

7. Genehmigung des Verpflichtungskredites über Fr. 27'000.– für die Sanierung des Flachdaches auf der Mehrzweckanlage Wislikofen

GR Karin Omran-Marty informiert über die Sanierung des Flachdaches auf der Mehrzweckanlage Wislikofen wie folgt.

Eine Immobilie ist ein Vermögensgegenstand. Um den Wert der Immobilie zu erhalten, muss man Unterhalts- und Renovationsarbeiten vornehmen.

Das Flachdach der Mehrzweckanlage Wislikofen wurde letztmals im Jahre 1991 renoviert. Die damals verwendete Sarnafil-Folie zog sich im Verlaufe der Jahre zusammen. Dadurch riss sie an einigen neuralgischen Punkten wie etwa bei der Mauerverbindung zwischen dem Schulhaus und dem Zwischengang. Ebenso riss sie teilweise bei den Lukarnen. Da die alte Folie nicht mit einer neuen verschweisst werden kann, muss die ganze Folie ersetzt werden.

Die Diskussion wird eröffnet.

Marianne Pletscher: Wieso wurde das Flachdach schon im Jahr 1991 renoviert? Damals bestand es doch erst seit 3 Jahren

GA Guido Mattenberger: Ich kenne die Aktenlage nicht genau. Ich glaube aber, dass es mit dem Material zusammenhängt, wieso das Flachdach damals renoviert wurde.

Reto Locher: Was genau ist vorgesehen für diese Renovation?

GR Karin Omran-Marty: Es wurde eine neue Folie gemacht. Die Garantie dauert dieses mal 20 Jahre. Das letzte mal dauerte die Garantie nur 10 Jahre.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den Verpflichtungskredit von Fr. 27'000.– für die Sanierung des Flachdaches auf der Mehrzweckanlage Wislikofen genehmigen.

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt den Verpflichtungskredit von Fr. 27'000.– für die Sanierung des Flachdaches auf der Mehrzweckanlage Wislikofen mit 33 Ja-Stimmen.

8. Genehmigung der Gemeinderatsbesoldung

GR Anita Laube informiert über die Gemeinderatsbesoldung.

Über die Gemeinderatsbesoldung muss die Gemeindeversammlung vor den Gesamterneuerungswahlen einen Beschluss fassen. Die Grundbesoldung der Gemeinderäte umfassen sämtliche Gemeinderatsitzungen, Gemeindeversammlungen, Aktenstudium vorgängig zu den Gemeinderatsitzungen, Vorbereitung, Bearbeitung und Nachbereitung von Ressortbezogenen Geschäften für die Gemeinderatssitzungen, Bearbeitung und Studium von Vernehmlassungen, Betreuung von den eigenen Ressorts, inklusive Führung von

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

Telefonaten und Mailverkehr, Stellvertretende Ressortbetreuung. Die Liste könnte noch endlos weitergeführt werden.

Der Gemeindeammann muss noch die Gemeinderatssitzungen vorbereiten, den Gemeinderat führen und koordinieren, Verantwortung, Personalführung und Problembehandlung mit Bürgern übernehmen, zusätzliche Telefonate und aussergewöhnliche Einsätze leisten, usw.

Die geringe Erhöhung für die aktuelle Amtsperiode und der Vergleich mit anderen Gemeinden haben dazu geführt, dass die Gemeinderatsbesoldung auf folgende Ansätze erhöht wird:

Gemeindeammann	Fr. 8'000.–
Vizeammann	Fr. 6'000.–
Gemeinderat	Fr. 5'000.–

Die Diskussion wird eröffnet.

Marianne Pletscher: Wieso wurden nicht auch andere Behörden berücksichtigt, z. B. die Schulpflege? Das ist ja auch ein Thema, welches seit längerem diskutiert wird. Der Gemeinderat ist informiert über dieses Thema.

GR Anita Laube: Es ist eine gesetzliche Vorschrift, dass die Gemeinderatsbesoldung an der Gemeindeversammlung festgesetzt werden muss. Die anderen Besoldungen werden nicht an der Gemeindeversammlung festgesetzt.

GA Guido Mattenberger: Die Besoldung für die anderen Behörden werden im Budget festgesetzt. Diese Behörden werden nach Aufwand abgegolten. Es werden deshalb die Stunden an den Sitzungen festgehalten. Wir machen auch Vergleiche mit den anderen Gemeinden im Bezirk, und durch diese Vergleiche haben wir den Eindruck bekommen, dass wir noch keinen Handlungsbedarf haben.

Anita hat vorher sehr gute Erläuterungen gemacht, betreffend des Gemeinderates. Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat Pauschal abgegolten.

Marianne Pletscher: Die Schulpflege, insbesondere die Schulpflegepräsidentin, hat auch einen sehr grossen Aufwand, welcher zum grossen Teil zu Hause erledigt wird. Dieser Aufwand wird aber nirgends festgehalten.

GR Anita Laube: Durch die Regionalisierung der Oberstufen wird es sowieso eine Änderung für die Schulpflege geben. Im Verband wird dieses Thema bestimmt behandelt.

GA Guido Mattenberger: Ich betone nochmals, dass es nicht Sache der Gemeindeversammlung ist, die Besoldung für die Schulpflege festzusetzen. Das wird im Budget festgehalten.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Antrag

Die Besoldung des Gemeinderates sei für die Amtsperiode 2006/2009 wie folgt festzusetzen:
Gemeindeammann: Fr. 8'000.–, Vizeammann: Fr. 6'000.–, Gemeinderat: Fr. 5'000.–

Abstimmung

Die Einwohnergemeindeversammlung setzt die Besoldung für die Mitglieder des Gemeinderates mit 29 Ja-Stimmen fest auf Fr. 8'000.– für den Gemeindeammann, Fr. 6'000.– für den Vizeammann und Fr. 5'000.– für den Gemeinderat.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

9. Verschiedenes und Umfrage

GR Anita Laube informiert über Umweltschutz.

Die Naturschutzkommission wollte eine Reinigung des Baches durchführen. Leider war das nicht möglich, aufgrund des langen Winters. Die Aktion wurde auf das nächste Jahr verschoben.

Dieses Jahr ist am 9. Juli um 14.00 Uhr Nachmittags ein Waldarbeitstag geplant. Wir wollen dabei die Neophyten kennenlernen, und vor ihrer Blütezeit beseitigen. Neophyten gehören nicht zu den einheimischen Pflanzen. Sie richten in unseren Wäldern Schaden an. Solange die Neophyten in Gärten, auf privatem Grund und Boden, wachsen, stellt sie kein Problem dar. Jedoch müssen wir die Neophyten in öffentlichen Gebieten beseitigen. Sie gelangen entweder durch Ablagerungen des Gartenmaterials im Wald oder durch die Verschleppung der Samen durch die Tiere in den Wald. Neophyten verdrängen seltene, einheimische Pflanzen und verändern die Bodenstruktur so, dass seltene, einheimische Pflanzen keinen Lebensraum finden. Jakobskreuzkraut ist eine weitere Pflanze, die in der Landwirtschaft grosse Schäden anrichten kann.

An diesem Waldarbeitstag wollen wir diese und andere Pflanzen vorstellen, kennenlernen und beseitigen. Stefan Meile und Beatrice Berren werden uns mit ihrem Fachwissen Auskunft geben. Es wird sicher ein lehrreicher Nachmittag und wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Teilnehmer kommen würden. Der Nachmittag wird dann am Grillplatz Eich mit Brot, Wurst und Getränk beendet. Wir werden in den nächsten Gemeindenachrichten ein ausführliches Informationsblatt veröffentlichen.

GA Guido Mattenberger: Der Gemeinderat machte eine Umfrage, betreffend der neuen Amtsperiode. Folgende Personen stellen sich für die Ämter nicht mehr zur Verfügung:

- Anita Laube, Gemeinderat
- Eimar Hirs und Jürg Pletscher, Finanzkommission
- Ueli Rohner und Dora Vetter, Steuerkommission
- Stefan Meile, Stimmzähler
- Jacqueline Locher, Stimmzähler-Ersatz

Diese Personen haben über Jahre hinweg ihre Dienste für die Gemeinde geleistet.

Wir suchen nun Personen, die diese Ämter übernehmen wollen und sich für die Gemeinde engagieren wollen. Ich hoffe, dass bei einigen das Interesse besteht, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten.

Soweit die Informationen des Gemeinderates. Ich gebe das Wort frei.

Reto Locher: Willst du nicht noch Anmerkungen zur Kiesgrube machen? Es wurden dort Trauben gepflanzt und Gras gesät.

GA Guido Mattenberger: In einer Woche ist der Termin für die Abnahme vom Kanton. Das ist der nächste offizielle Termin. Mehr kann ich im Moment auch nicht dazu sagen, denn dann wird der Kanton dazu Stellung nehmen.

Meinrad Rohner: Letzte Woche fand die Papiersammlung statt. Es wurde Altpapier schon vor der Öffnungszeit vor dem Schopf abgelegt. Sogar die Tür war blockiert vom vielen Altpapier. Das ist nicht der Sinn der Sache, denn ich musste 15 Minuten lang mit drei Frauen das Altpapier in den Schopf tragen.

GA Guido Mattenberger: Wir nehmen das zur Kenntnis und ich hoffe, dass sich die Bevölkerung in Zukunft an die Öffnungszeiten halten wird. Wir werden auch in den

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2005

Gemeindenachrichten, die vor der nächsten Papiersammlung veröffentlicht werden, darauf hinweisen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

GA Guido Mattenberger: Wir müssen bereits heute drei Verabschiedungen machen. Zum einen betrifft das unseren langjährigen Brunnenmeister Mario Rohner. Leider konnte Mario an der heutigen Gemeindeversammlung nicht teilnehmen. Der Gemeinderat wird ihm aber persönlich ein Präsent überreichen, als Zeichen unseres Dankes. Weiter haben wir noch zwei Austritte aus der Schulpflege. Diese Verabschiedung wird Frau Sabina Brändli, Schulpflegepräsidentin, übernehmen.

Sabina Brändli: Ich habe heute die Ehre zwei Schulpflegemitglieder zu verabschieden. Im Voraus muss ich sagen, dass sich Jolanda Rohner auch entschuldigt hat. Wir werden sie im Rahmen des jährlichen Schulendessens aus der Schulpflege verabschieden. Reto Locher war sieben Jahre Mitglied der Schulpflege. 1997 trat er als Ersatz für Ruth Ottiger in die Schulpflege ein und übernahm das Ressort Schulbetreuung der Sekundarschule in Rekingen. Später war er mit Ueli Gian im neu geschaffenen Ressort Informatik tätig. In diesem Bereich konnte er durch seine Dienste vor allem der Lehrerschaft helfen. Unter seiner Leitung wurden, nach dem Zusammenschluss mit der Schule Mellikon, auch die neuen PCs installiert. Durch die Zusammenarbeit mit Mellikon wurden die Schulpflegemitglieder von fünf auf drei reduziert. Deshalb haben sich Jolanda und Reto entschieden, jetzt schon zu gehen, obwohl sie bis Ende Amtsperiode hätten bleiben können. Reto, ich danke dir herzlich für die geleistete Arbeit in den vergangenen sieben Jahren. Ich möchte dir nun ein Präsent überreichen.

GA Guido Mattenberger: Zum Schluss möchte ich noch auf einen grossen Anlass von der Region hinweisen. Die Tour de Suisse kommt in unsere Region. Zurzach wird nächsten Dienstag Etappenort sein. Die Einzelheiten haben sie aus der Presse erfahren. Das Rennen wird dann am Mittwoch fortgesetzt und wird auch durch Wislikofen führen. Die Details werden sie in der Botschaft nachlesen können.

Meinrad Rohner: Am Samstag findet eine Regional Viehschau statt. Dieser grosse Anlass wird vom Viehzuchtverein Zurzibiet organisiert. Ich würde mich freuen auch einige Gesichter aus Wislikofen dort vorzufinden.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

GA Guido Mattenberger: Ich danke Ihnen allen, dass Sie diesen wunderschönen Sommerabend bei uns verbracht haben. Gerne begrüssen wir Sie wieder an der Wintergemeindeversammlung. Besten Dank, gute Heimkehr und en schöne Obig.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.25 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Guido Mattenberger

Andi Meier